

**ATLAN „Rudyn“-Zyklus
Band 1**

**ACHIM MEHNERT:
DIE PSIKÄMPFERIN**

**vorgestellt von Christian Spließ
(„Prospero“)**

FANTASY PRODUCTIONS, Erkrath
Erscheinungsjahr: 2007
Umfang: 302 S, kartonierter Einband
ISBN: 978-3-89064-171-3
Preis: 9 Galax



Es ist eine wilde Zeit im PERRY RHODAN-Universum: Die Milchstrasse hat sich zersplittert; Es gibt zwar noch das Reich der Terraner unter Führung von Perry Rhodan. Doch daneben gibt es etliche kleinere Sternensysteme, die sich teilweise von den Terranern abgespalten haben, teilweise neutral sind, teilweise feindlich den Terranern gegenüberstehen – das Imperium Dabrifa oder die Zentralgalaktische Union gehören zu ihnen. Atlan, der relativ unsterbliche Außerirdische vom Planeten Arkon – knapp 11.000 Jahre alt zum Zeitpunkt der Handlung – und engster Freund Perry Rhodans hat die USO gegründet, eine Eingreiftruppe, die überparteilich ist, aber von Perry Rhodan finanziert wird.

Lemy Danger gehört zur USO und ist ein Agent, der schon etliche gefährliche Einsätze hinter sich hat. Was ihn nicht davor bewahrt, von Atlan nach einem unautorisierten Einsatz rausgehauen werden zu müssen – Lemy ist krank. Todkrank. Etwas, was Atlan nicht so einfach hinnehmen kann. Als sich unverhofft nach 800 Jahren ein Zellaktivator meldet, wittert Atlan eine Gelegenheit. Und so heftet er sich an die Fersen von zwei USO-Agenten, die beide auf der Jagd nach der Unsterblichkeit sind. Und dabei auch über Leichen gehen.

Trilith Okt ist ein Mädchen, das keine Ahnung hat, woher sie kommt, aber das Gefühl hat, dass irgendjemand sicher weiß, wohin sie gehen soll. Während ihres Lebens, das als Schiffsmädchen bei Freibeutern beginnt, über eine Ausbildung als Freudenmädchen führt und schlussendlich aus ihr eine Dager-Kämpferin macht, wird sie immer geführt und von Leuten begleitet, die sie nicht zufällig treffen könnte. Nach Strapazen und Prüfungen erreicht sie schließlich das ihr vorbestimmte Ziel: ein Raumschiff. Und damit endlich die Wahrheit über sich selbst und ihre Psi-Begabungen. Und da scheint Atlan eine wichtige Rolle zu spielen ...

Viel Trilith, wenig Atlan präsentiert Achim Mehnert in diesem Auftaktband der „Rudyn“-Trilogie. Rudyn ist übrigens der Planet, auf dem Atlan und Trilith aufeinander treffen. Hätte der Band „Atlan auf der Suche nach dem Zellaktivator“ geheißen, dann hätte ich das sicherlich auch bemängelt, aber der Titel legt eindeutig den Schwerpunkt auf die Psi-Kämpferin – eine Figur, die kalt, unbarmherzig, egoistisch und berechnend ist. Das junge Mädchen ist konsequent zur Kriegerin erzogen worden, und dementsprechend hat sie auch kein Mitleid und kein Gewissen – oder doch? Die Figur hat

Ecken und Kanten, und hoffen wir, dass diese in den nächsten Bänden bewahrt bleiben – nicht, dass Atlan – der größte „Womanizer who ever lived“, wie man auch aus einigen Romanszenen schließen kann – da seinen Einfluss geltend macht, und hoffentlich wird das keine Liebesromanze. Hoffen wir es, aber wenn man die PERRY-Autoren kennt, könnte man durchaus vermuten, dass sich da doch eine vorhersehbare Handlung anbahnen wird. Denn die Zeiten, als man einfach mal einige Zellaktivatorträger sterben ließ, sind ja auch vorbei – warten wir es ab, ob die ATLAN-Crew mutig genug sein wird, Trilith ihren eigenen Charakter zu lassen.

Die Handlung selber bietet das, wofür der Name ATLAN steht: Action. Raue Zeiten erfordern halt raue Methoden. Es wird mit Schwertern genauso hantiert wie mit Impulsstrahlern, es gibt viele Schauplätze – das aufgewühlte Meer, das unruhige Land und besonders einprägsam die „Stadt der Stille“, die dankenswerterweise nicht erklärt wird – kurzum der ATLAN-Fan kommt auf seine Kosten. Genauso auch derjenige, der noch nie ein PERRY RHODAN-Taschenbuch in der Hand hatte – denn Achim Mehnert nimmt sich Zeit für diesen Roman. Zeit für Erklärungen – es gibt natürlich ein Glossar am Ende des Romans mit den wichtigsten Begriffen. Man könnte allerdings die Personenaufzählung zu Beginn vielleicht auch weglassen; das schreckt den unbedarften Leser doch etwas ab, wenn da alle wichtigeren Personen auf einem Haufen genannt werden. Überhaupt hat der Roman zwar eine actionreiche Handlung, nimmt sich aber doch Zeit für ein Porträt von Lemy Danger, für Nebenfiguren. Dadurch wird die Handlung etwas abgebremst; mir hat's gefallen. Mag sein, dass die ein oder andere Szene das Tempo dann zu sehr bremst – die Actionszenen um Atlan & Co. machen das dann aber wieder wett.

Ein breites Grinsen kommt einen an, wenn man dann Szenen vorgesetzt bekommt, in denen der Karneval eine Rolle spielt. Wie Achim Mehnert das in den Roman geschmuggelt hat, sollte man selber lesen; die Szenen sind dabei durchaus glaubwürdig und wirken nicht aufgesetzt.

Dass Achim Mehnert erzählen kann, hat er schon bewiesen – seine Kurzgeschichtensammlung bei BLITZ z.B. ist eine, die man als SF-Fan haben sollte – und in diesem Roman hat er aus dem Vollem geschöpft und Charaktere geschildert, die glaubwürdig sind und denen man gerne auf ihrem Weg folgt. Dass am Schluss natürlich ein großes „Fortsetzung folgt“ auf dem letzten Kapitel prangt, sollte man ja vorausgesehen haben. Wer also einen actionreichen, dazu gut erzählten Einstieg in die Welt von PERRY RHODAN sucht, sollte sich den Roman gönnen. Wer darüberhinaus schon Fan ist, wird sich sicherlich freuen, einen lebendigen Atlan und eine faszinierende, glaubwürdige – nicht böse weil sie nun böse sein muss – Gegenspielerin kennenzulernen. Auf die weiteren Bände bin ich sehr gespannt ...

© Christian Spließ („Prospero“)

ATLAN
Rudyn-Trilogie
#2:

Rüdiger Schäfer:

„Das Sphärenrad“



ATLAN
Rudyn-Trilogie #3:

Michael H. Buchholz:

„Acht Tage Ewigkeit“

